Zur Kenntniss der Land- und Süsswasser-Mollusken von Nossi-Bé I.

Von

Dr. O. Boettger.

Ich leite diesen ersten Beitrag zur Fauna von Nossi-Bé, den ich Dank des Sammeleifers meines Freundes des Herrn Anton Stumpff aus Homburg v. d. Höhe heute geben kann, wohl nicht besser ein, als dass ich auf die schöne Arbeit des Herrn H. Crosse in Journ. de Conch. Tome 29, 1881 p. 189—212 über die Conchylienfauna der beiden madagassischen Küsteninseln Nossi-Bé und Nossi-Comba hinweise. In ihr finden sich auch überall die Nachweise auf die sich auf Nossi-Bé beziehende Literatur, so dass ich in den folgenden Blättern in den meisten Fällen ausführlicher Citate überhoben bin.

Crosse kennt von Nossi-Bé 2 *Ennea* (*bicolor* Hutt., *intermedia* Mor.), 3 *Helix* (*lanx* Fér., *omphalodes* P., *Stumpffi* Kob.), 2 *Achatina* (*panthera* Fér., *Anturturensis* Cr.), je einen *Buliminus* (*variolosus* Mor.), *Pupa* (*Seignaciana* Cr. & F.), *Geostilbia* (*Mariei* Cr.), *Opeas* (*gracilis* Hutt.), *Subulina* (*mamillata* Crav.), *Succinea* (*striata* Kr.), *Pyrgophysa* (*Mariei* Cr.), *Planorbis* (*crassilabrum* Mor.), *Ancylus* (*modestus* Cr.), *Auricula* (*subula* Qu. & Cr., 2 *Melampus* (*fasciatus* Desh., *Pfeifferianus* Mor.), eine *Cassidula* (*labrella* Desh.), 2 *Truncatella* (*Guerini* A. & J. B. Villa, *teres* P.), je ein *Cyclostoma* (*aplustre* Sow.), *Ampullaria* (*Cecillei* Phil.), *Paludina* (*Colbeaui* Crav.), 2 *Melania* (*tiarella* Lmk., *decollata* Lmk.), eine *Navicella* (*bimaculata* Rve.) und 2 *Neritina* (*Knorri* Récl., *spiniperda* Mor.), in Summa 30 Arten von Land-, Süsswasser- und Brackwasserschnecken.

Von diesen Arten hat mir Herr Stumpff in einer ersten Sendung, welche 14 Species enthielt, geschickt die 3 Helices, von denen aber zwei ihren Namen ändern müssen, dann *Achatina panthera*, *Ampullaria Cecillei*, die *Paludina*, die in die Gattung *Cleopatra* zu verweisen ist. und endlich *Melania tiarella*, in Summa 7 Arten; die übrigen 7 Species, darunter *Helix Goudotiana*, *Ennea minor* Mor. und *Melania tuberculata* Müll. sind neu für die Insel, und 4 davon, eine *Macrochlamys*, eine grosse *Helix* und zwei *Tropidophora*-Arten werden unten zum erstenmal beschrieben.

Eine weitere Art der Gattung *Ampullaria* konnte aus der Literatur der Liste zugefügt werden; sie scheint seit fast 45 Jahren verschollen und seitdem daselbst nicht wieder aufgefunden worden zu sein.

Bei dem Interesse, welches Herr A. Stumpff für die wissenschaftliche Erforschung seines derzeitigen Aufenthaltsortes hat, steht zu erwarten, dass ich recht bald in die angenehme Lage kommen werde, einen weiteren II. Beitrag zur Kenntniss der Insel zu liefern. Jedenfalls behalte ich mir vor, die dortige Conchylienfauna späterhin in einer grösseren Abhandlung zu einem Gesammtbilde zu vereinigen und alle Arten, die mir im Laufe der Zeit zugänglich werden, dann neben einander abzubilden.

Sämmtliche genannten Arten stammen aus der näheren Umgebung des Ortes Loucoubé auf Nossi-Bé.

Aufzählung der Arten.

1. *Ennea* (*Edentulina*) *minor* Mor.

Ich stelle zu dieser von Morelet aus Port-Leven in Nordwest-Madagascar beschriebenen und durch Crosse auch von Nossi-Comba angegebenen Art zwei Stücke aus der Umgebung von Loucoubé, die sich von der Diagnose Morelet's nur durch die bedeutendere Grösse von alt. 25, diam. 12 1/2 mm, alt. ap. 11, lat. ap. 8 mm unterscheiden. Doch ist unsere Schnecke nicht »obsolete costulata, anfr. 7«, sondern regelmässig fein rippenstreifig und hat 7 1/2—8 Umgänge. Dagegen zeigt sie weit weniger schlankes und mehr eiförmiges Gewinde als die von Kobelt wohl mit Recht auf *E. intermedia* Mor. bezogene zweite grössere *Ennea*-Art von Nossi-Bé, die sich am sichersten von unserer deutlich genabelten (Nabel 1 mm weit!) Form durch den blossen Nabelritz unterscheiden dürfte. — Neu für die Insel.

2. *Macrochlamys Stumpffi* n. sp.

Char. T. minute perforata, conico-depressa, tenuis, diaphana, nitidissima, corneo-flava unicolor; spira sat elata, conica; apex acutiusculus. Anfr. 5 convexiusculi, initiales lente accrescentes, sutura levi, submarginata disjuncti, obsolete striatuli et lineolis spiralibus microscopicis, sub vitro forti nondum distinctis sculpti, ultimus rapidius accrescens, penultimo fere duplo latior, peripheria rotundatus, basi circa perforationem parum impressus, antice non descendens. Apert. parum obliqua, excise circulari-ovalis; perist. rectum, simplex, marginibus distantibus, columellari subverticali circa perforationem brevissime triangulatim reflexo.

Alt. 7, diam. maj. $11\frac{1}{2}$, min. 10 mm; alt. ap. $5\frac{3}{4}$, lat. ap. $6\frac{1}{4}$ mm.

Hab. Loucoubé auf Nossi-Bé, ein Stück (A. Stumpff).

Nach dem von H. Dohrn im Jahrb. d. d. Mal. Ges. Bd. 9, 1882 p. 376 für die madagassischen Naniniden aufgestellten Schema gehört die vorliegende Art durch die Phrasen »T. perforata, ecarinata, peripheria rotundata, unicolor cornea« in die nächste Nähe von dessen *Nanina Hildebrandti*, die von Süd-Betsileo auf Madagascar beschrieben wird.

Aufmerksamer Vergleich mit der von Dohrn l. c. p. 371 gegebenen Diagnose lässt aber zum mindesten folgende Unterschiede erkennen: »Anfr. 5; alt. 7, diam. maj. $11\frac{1}{2}$ mm«, was bei geringerer Breite zahlreichere Windungen und etwas grössere Höhe ergibt und es für mich — neben der zweifellos bei unserer Art feineren, überhaupt mit der Lupe kaum aufschliessbaren Spiralskulptur und dem weit entfernten Fundort — sicher macht, dass wir es mit einer verwandten, aber specifisch verschiedenen Art zu thun haben. Das Verhältniss von Höhe zu Breite der Schale beträgt bei der neuen Species 1 : 1,64, bei *Macrochlamys Hildebrandti* Dohrn dagegen 1 : 1,71.

3. *Helix (Helicophanta) Goudotiana* Fér.

Férussac, Hist. nat. Moll. Tome 10 A. Fig. 4—6; Pfeiffer in Martini-Chemnitz, 2. Ausg. Helix No. 310, Taf. 54, Fig. 1—2 und Mon. Hel. Vol. 1, 1848 p. 18.

Zwei grosse Stücke von Loucoubé in der Sammlung des Herrn Amtsgerichtsraths L. Stumpff in Homburg v. d. H.

Diese Schnecken sind grösser als ein angeblich von Madagascar stammendes in coll. Br. Strubell, mit etwas stärker gekörnelten Spirallinien umzogen, so dass sie gar keinen Glanz besitzen, und zeigen eine etwas länger ausgezogene Mündung. Im übrigen ist die Uebereinstimmung eine vollständige. — Alt. 62—63, diam. 48—50 mm; alt. ap. $48\frac{1}{2}$—50, lat. ap. $31\frac{1}{2}$—$33\frac{1}{2}$.

Breite der Mündung zu Höhe derselben wie 1 : 1,52 (bei der madagassischen Form wie 1 : 1,46). — Neu für die Insel.

4. *Helix (Helicophanta) partuliformis* n. sp.

Char. E grege *H. Goudotianae* Fér. et *Farafanga* H. Ad., sed columella substricta, media parte cultriformi-callosa discrepans. — T. imperforata bulimiformis, ovata, a dorso compressa, solidiuscula, fusca, obscurius quadrifasciata, fasciis parum distinctis; spira sat elata, convexo-conica; apex acutiusculus. Anfr. $4\frac{1}{2}$ convexiusculi, rapidissime accrescentes, superiores lineis spiralibus et transversis elegantissime reticulati, ultimus inflatus, striis incrementi ad suturam modice impressam fasciculatis, subrugiformibus, praeterea rugis obliquis numerosis malleolatus, ad aperturam descendens, spirae triplo major. Apert. subrecta, auriformis, sat angusta, intus livida fasciis translucentibus, columella longa, stricta, media parte cultriformi-callosa quasi intorta; perist. incrassatum, undique expansum et reflexum, marginibus callo tenuissimo junctis, columellari superne valde dilatato, sat explanato, dextro livido infumato.

Alt. 58, diam. maj. 42, min. 31 mm; alt. ap. c. perist. $38^1/_2$, lat. ap. $26^1/_2$ mm.

Hab. Loucoubé auf Nossi-Bé, ein Stück (A. Stumpff).

Von den madagassischen *Helix* (*Helicophanta*) *Goudotiana* Fér., der sie in Form und Grösse nahesteht, unterscheidet sich diese neue Art durch grössere Schlankheit der Schale, mehr ausgezogenes Gewinde, zwei zwischen die Mittelbinden derselben eingelegte feinere Binden, die schiefen Runzeln des letzten Umgangs und die schmälere, ohrförmige Mündung mit viel mehr verdickten und umgeschlagenen Rändern. *Helix (Helicogena) Farafanga* H. Ad. (Proc. Zool. Soc. London 1875 p. 389, Taf. 45, Fig. 1), gleichfalls aus Madagascar, ist dagegen schlanker, hat länger ausgezogenes Gewinde, feinere Gehäusespitze und zahlreichere dunkle Spiralbänder. Von allen bekannten Arten der Gruppe unterscheidet sie sich aber überdies durch eine verdickte, ganz gradlinig herabsteigende Spindel, die auf ihrer Mitte eine deutlich convex in die Mündnng vorspringende, lange, messerförmig zugeschärfte Schwiele trägt.

5. *Helix* (*Ampelita*) *Lucubeensis* Crosse.

Crosse, Journ. d. Conch. Tome 29, 1881 p. 195 (*omphalodes* P. var.).

Zahlreiche unter sich gleiche Stücke dieser Form lassen sich zwar, wie auch Crosse erkannt hat, von der Diagnose der Pfeiffer'schen *H. omphalodes* in Proc. Zool. Soc. London 1845 p. 64 der Form nach nicht ganz leicht trennen, aber diese Schnecke ist nach der Abbildung in Martini-Chemnitz, II. Aufl., Helix Bd. 2 p. 56, Taf. 75, Fig. 9—11 in Grösse und namentlich in Färbung und Zeichnung doch so auffällig von der unsrigen verschieden, dass ich mich nicht dazu entschliessen kann, beide Formen zu identifizieren. Ich erlaube mir daher für die neue Art die folgende Diagnose zu geben:

Helix (Ampelita) Lucubeensis Crosse.

Char. T. late et perspective umbilicata, umbilico ca. $^1/_5$ latitudinis testae aequante, depressa, sat tenuis, fusca vel subnigra unicolor, opaca, basi nitidula; spira depresso-convexa; apex planus. Anfr. 5 planiusculi, sutura parum profunda disjuncti, striatuli et lineolis spiralibus parum distinctis ornati, ultimus sat distincte carinatus, antice parum descendens, basi paulo convexior, ad umbilicum subangulatus, distinctius striatus, prope aperturam vix compressus, non constrictus. Apert. perobliqua, transverse ovalis, parum excisa, in faucibus livida; perist. breviter reflexum, fuscum, marginibus conniventibus, columellari subretracto.

Alt. $17^1/_2 - 21^1/_2$, diam. 37–40 mm; alt. ap. $15^1/_2 - 16$, lat. ap. $18^1/_2 - 19^1/_2$ mm.

Hab. Loucoubé auf Nossi-Bé, im Walde nicht selten (A. Stumpff).

Neben der etwas schärferen Kielung des letzten Umgangs ist es wesentlich die Färbung, die uns bestimmt, die vorliegende Schnecke als verschiedene, wenn auch vielleicht vicariierende Art von *H. omphalodes* P. abzutrennen. Es geht stricte gegen meine Erfahrung, eine constant innen wie aussen schwarzbraune Art mit einer innen wie aussen grünlichweisen, an der Naht, dem Kiele und im Nabel mit je einer braunen Binde gezierten Schnecke mit braunem Mundsaum zu derselben Species zu stellen.

Von Herrn John Ponsonby in London erhielt ich zum Vergleich eine angebliche *H. omphalodes* P. aus Südwest-Madagascar, die ebensowenig wie *H. Lucubeensis* Crosse auf die Pfeiffer'sche Art bezogen werden kann. Die Ponsonby'sche Form ist in Färbung und Grösse nahezu ein Mittelding zwischen *H. lanx* Fér. und *Lucubeensis* Crosse, steht aber der ersteren anscheinend doch näher. Sie ist tief kastanienbraun glänzend, ohne jede Hammerschlagrunzelung und von oben der *Lucubeensis* zwar sehr ähnlich, aber unten durch schwache Andeutung einer helleren Spiralzone um den Nabel, durch tiefe Strictur hinter dem Mundrand und durch schiefer gestellte, mehr abwärts steigende, sphärisch-dreieckige Mündung in nähere Beziehung zu *H. lanx* Fér. tretend. Ihre Dimensionen sind alt. 22½, diam. 45 mm; alt. ap. 20, lat. ap. 24 mm.

6. *Helix* (*Ampelita*) *lanciformis* n. sp.

Char. T. late umbilicata, umbilico prespectivo, ⅙—⅛ latitudinis testae aequante, depressa, nullo modo carinata, vix subangulata, loco carinae filo obsoleto circumcincta, sub olivacea epidermide castanea, basi circa umbilicum fascia spirali aut flava aut alba ornata; spira parum convexo-emersa; apex planus. Anfr. 4½—5 convexiusculi, magis minusve celeriter accrescentes, sutura leviter impressa disjuncti, minutissime granulati, transverse striatuli et secundum zonam latissimam periphericam rugis obliquis ruditer malleolati, penultimus pro latitudine testae plus minusve altus, ultimus infra convexior, ante aperturam basi leviter inflatus et saccatus, tum transversim impressus et constrictus, superne paulatim longeque deflexus. Apert. multo latior quam altior, perobliqua, subrectangulari-elliptica, parum excisa; perist. undique reflexum, marginibus approximatis, callo tenui junctis, dextro curvato, aut albo aut saepius fusco infumato, columellari strictiusculo albo, superne subrecedente.

Alt. 28, diam. 57½—63 mm; alt. ap. 24—25½, lat. ap. 32½—35 mm.

Hab. Nordwest-Madagascar (coll. Br. Strubell und J. Ponsonby) und Nossi-Bé (coll. L. Stumpff).

Danach verhält sich Höhe zu Breite der Schale wie 1 : 2,05—1 : 2,25, während eine *H. lanx* des Berliner Museums 1 : 1,96 besitzt und Pfeiffer für seine *H. lanx* 1 : 2,5, wie mir scheint irrthümlich, verlangt.

So ähnlich diese auf Madagascar lebende grosse Vertreterin der Gruppe der *H. lanx* Fér. und *Lamarei* Mke. der erstgenannten Art auch ist — in den deutschen und englischen Privatsammlungen scheint sie fast allgemein an Stelle der *H. lanx* Fér. zu liegen —, so bestimmt ist sie doch von ihr durch das kleinere Gewinde, die fast unmerkliche und nur durch einen gleichsam aufgelegten schwachen Faden angedeutete Kante in der Mitte des letzten Umgangs, die schmale, länger ausgezogene Mündung, die constant vorhandene schiefe Runzelung des mittleren Theiles der letzten Windung und namentlich durch das den Nabel umziehende breite, gelbe oder weisse, meist recht scharf begränzte Spiralband specifisch unterschieden.

Ob *H. gaudens* Mabille, Bull. Soc. Philomath. Paris (7) Tome 10 p. 125, von Madagascar mit unserer neuen Art specifisch übereinstimmt, müssen, da der französische Autor keine Art zum Vergleiche heranzieht und leider auch keine Abbildung gibt, in Zukunft wol Originalexemplare entscheiden.

Als Varietät zu dieser Art gehört nun

var. *Nossibeensis* n.

Crosse, Journ. d. Conch. Tome 29, 1881 p. 195 (*lanx*, non Fér.).

Char. Differt a typo umbilico subexcentrico, anfr. ultimo supra medium planulato-declivi, ante aperturam minus inflato minusque profunde constricto, apert. longiore, angustiore, magis rostrato-producta, margine dextro distinctius curvato, fusco, columellari striatiore albido.

Alt. 25 - 28, diam. 53—60 mm; alt. ap. 21—23, lat. ap. 31—34 mm.

Hab. Loucoubé auf Nossi-Bé, im Walde selten (A. Stumpff).

Verhältniss von Höhe zu Breite der Schale wie 1 : 2,12—2,14.

Das meist kleinere, schneller anwachsende Gewinde, die Abflachung des Daches der letzten Windung und die lange und schmale, einem Ellipsenquadranten ähnliche Mündung sind zwar beachtenswerthe Charaktere, aber sie kommen gegen die Uebereinstimmung, welche sich in der ganz obsoleten Kielbildung, in der kräftigen Runzelskulptur und namentlich in der Färbung und Stellung des hellen Nabelbandes zeigt, nicht auf, zudem ich in einem der typischen Stücke von *H. lanciformis* durch die Ausbildung eines kleineren Gewindes Uebergänge finde.

Nach Herrn Prof. E. von Martens' brieflicher Mittheilung, dem ich eine Skizze der vorliegenden Form einschickte, ist »die derselben ähnlichste Schnecke des Berliner Museums ein von Dämel erhaltenes Stück, das ich auch vorläufig neben *H. lanx* Fér. gestellt habe, von der es sich durch unregelmässig schief gefaltete, hammerschlagartige Oberfläche unterscheidet; die Mündung biegt sich bei dem meinigen ebenso tief herab wie bei Ihrer Profilzeichnung, aber die Mündung wird dadurch noch schmäler als bei *H. lanx* und bei Ihrer Zeichnung von der Unterseite; dann ist die meinige unten hinter dem Mundrand eingeschnürt. Aehnlich, namentlich von unten, aber flacher und nur mit Spuren unregelmässiger Falten ist auch meine *H. funebris* (Novitat. Conchol. V, Taf. 153, Fig. 1—3). Meine *H. novacula* ist es nicht!«

Nach diesen Notizen ist es wohl erlaubt, auch die genannte Form des Berliner Museums auf unsere Art zu beziehen.

7. *Helix* (*Ampelita*) *Stumpffi* Kobelt.

In Form und Färbung typisch und ganz mit der Originalbeschreibung und Abbildung übereinstimmend. In Anzahl.

8. *Achatina panthera* (Fér.).

Ebenfalls typisch in Form und Färbung.

9. *Tropidophora Stumpffi* n. sp.

Char. T. anguste umbilicata, turbinata, fere altior quam latior, tenuis, saturate castanea unicolor, nitidula; spira elevato-conica; apex acutiusculus. Anfr. 4½—5½ lente accrescentes, convexi, sutura impressa, eleganter crispato-crenata disjuncti, oblique striatuli et praeterea liris multis filiformibus subacutis — tertius liris 5—6, penultimus 6—7, ultimus usque ad carinulam basalem 7—8 subaequalibus — sculpti. Basis testae liris ca. 15, in umbilico confertioribus cingulata. Apert. modice obliqua, subcircularis; perist. simplex, tenue, undique expansiusculum, marginibus valde approximatis, callo angustissimo junctis, brunneum, albidolimbatum.

Alt. 8—10½, diam. 7½—10 mm; alt. ap. 4½—6, lat. ap. 4—5½ mm.

Hab. Loucoubé auf Nossi-Bé, 3 Exemplare (A. Stumpff).

Die Art scheint dem mir unbekannten *Cyclostoma castaneum* P. aus Madagascar am nächsten verwandt zu sein, das aber — da Pfeiffer davon nichts erwähnt — einfache Nahtbildung haben dürfte und zudem andere Totalgestalt besitzen muss. Höhe zu Breite der Schale beträgt nämlich bei *Tr. castanea* (P.) 1 : 1,22, bei unserer Art aber 1 : 0,95.

10. *Tropidophora undatolirata* n. sp.

Char. T. sat anguste umbilicata, globoso-conica, pari altitudine ac latitudine, tenuis, lutea liris pallidioribus, nitidula; spira subconvexo-conica; apex obtusiusculus.

Anfr. 4 1/2 regulariter accrescentes, convexi, sutura impressa, simplice disjuncti, oblique striatuli et praeterea liris filiformibus — tertius liris 3—4 obsoletis, penultimus 5—6 inaequalibus, ultimus media parte 2—3 majoribus, subundulatis, pallidioribus nonnullisque minoribus intercalatis — sculpti. Basis testae liris subobsoletis confertis ca. 25 cingulata. Apert. parum obliqua, subcircularis; perist. simplex, tenue, undique expansiusculum, marginibus approximatis, callo angusto junctis, castaneum, pallide limbatum.

Alt. 10, diam. 10 mm; alt. ap. 6 1/4, lat. ap. 5 1/4 mm.

Hab. Loucoubé auf Nossi-Bé, 2 Exemplare (A. Stumpff).

Nahe verwandt der vorigen Art unterscheidet sich diese durch breiter conisches, heller gefärbtes Gehäuse mit wenigen, aber stärker und mehr wellig vortretenden hellen Kielen, durch schnelleres Anwachsen der Umgänge und namentlich durch die einfache, nicht gekerbte Naht. Höhe der Schale zu Breite derselben wie 1 : 1.

11. *Ampullaria Cecillei* Phil.

Zahlreich. Die grössten der vorliegenden Exemplare messen alt. 32 1/2—34, diam. 30—31 1/2 mm; alt. ap. 23—24, lat. ap. 15 1/2—16 mm.

Ampullaria Largillierti Phil.

Philippi, Zeitschr. f. Malakozool. Jahrg. 5, 1848 p. 192.

Nossi-Bé (Largilliert).

12. *Cleopatra Colbeaui* (Craven).

Craven, Proc. Zool. Soc. London 1880 p. 216, Taf. 22, Fig. 5 *(Paludina)*; Paetel, Cat. Conch. Samml., Berlin 1883 p. 69 *(Vivipara moniliata)* und p. 70 (*Bithynia moniliata*).

Der Craven'schen Diagnose sind noch die folgenden Phrasen zuzufügen:

T. paludomiformis, solidula, saepe brunneofasciata, fascia supera suturali tribusque basalibus ornata, apice fere semper decollato. Perforatio extus carinula magis minusve distincta circumscripta. — Operc. simile gen. *Cleopatrae* Trosch.

Alt. (spec. decoll.) 11, diam. max. 8 mm; alt. ap. 6 $^1/_2$, lat. ap. 4 $^1/_2$ mm.

Die rothbraunen Spiralbänder erinnern sehr an die mancher ceylanischer *Paludomus*-Arten; auf dem Gehäuse selbst sind sie zwar meist durch eine schwarze oder rostbraune Schmutzkruste verdeckt, aber im Innern der Mündung kommen sie oft sehr schön zur Beobachtung.

Gegen eine Zutheilung der Art zu *Paludomus* spricht natürlich sofort die deutliche Nabelperforation. An *Bithynia* aber ist schon wegen des hornigen, schwarzbraun gefärbten Deckels und der braunen Spiralbänder des Gehäuses nicht zu denken; an *Ampullaria* nicht wegen der geringen Grösse, der massiven Schale und wegen des ausgezogenen Gewindes. Viel näher liegt es daher, an *Cleopatra* zu denken, für die auch der Deckel gut zu passen scheint. Ich habe übrigens nicht blos um ein weiteres Quantum dieser Schalen mit Deckel geschrieben, sondern auch Herrn A. Stumpff gebeten, mir ein paar Thiere in Spiritus einzusenden und hoffe daher zuversichtlich die Frage nach dem Genus dieser Art noch im Laufe des Jahres durch Vermittlung eines meiner anatomischen Freunde lösen zu lassen.

13. *Melania (Striatella) tuberculata* Müll.

Müller, Hist. Verm. No. 378; Brot, Melaniaceen, Nürnberg 1874 p. 247, Taf. 26, Fig. 11.

Häufig auf Nossi-Bé. Immer decollierend mit gewöhnlich nur 6 erhaltenen Umgängen. Diese etwas flach und mit erhabener, feiner, gleichmässiger Spiralstreifung; Querskulptur ebenfalls fein, bald nur auf den oberen Umgängen entwickelt, bald bis herunter bis zur letzten Windung zu verfolgen.

Alt. (spec. decoll.) 26, diam. max. 10 mm. — Neu für die Insel.

14. *Melania* (*Tiara*) *tiarella* Lmk.

Zahlreich mit 14—17 Knotenspitzen auf dem letzten Umgang.

Somit wären von der Insel Nossi-Bé jetzt bekannt mit Einschluss der Auriculaceen 25 Land- und 13 Süsswasserschnecken, in Summa 38 Arten. Von diesen finden sich 10 und vielleicht 11 (*Paludina Colbeaui* Crav.? = *Madagascariensis* Crosse) auch auf Madagascar.

Beitrag zur Conchylienfauna der philippinischen Insel Palawan.

Von

Dr. H. Dohrn.

Unter allen Inseln der Philippinen ist die Insel Palawan oder Paragua conchyliologisch am Wenigsten bekannt. Von über 800 Arten an Landconchylien, welche von der Gruppe beschrieben sind, kommen auf die langgestreckte Insel Palawan und die kleinen Nachbarinseln der Palawan-Passage nur einige dreissig Arten, die Auriculaceen eingeschlossen.

Moellendorff (Jahrb. XIV p. 284) hat schon darauf hingewiesen, dass weitere Mittheilungen über diese Fauna von besonderem Interesse sein würden, weil dort Uebergänge von der philippinischen zur malayischen Fauna zu erwarten seien. Um dieselbe Zeit habe ich aus demselben Grunde grossen Werth darauf gelegt, Herrn Dr. Platen, dem besonders die Entomologie höchst werthvolle Bereicherungen aus dem malayischen Faunengebiete verdankt, zu